

NACHRICHTEN

Waldpreis geht in den Kanton Thurgau

Der Binding Waldpreis 2016 geht an die Thurgauer Bürgergemeinde Basadingen-Schlatingen. Diese erhält den mit 200 000 Franken höchst dotierten Umweltpreis der Schweiz für ihre zurückhaltende Holznutzung. Die Bürgergemeinde führt in ihrem 308 Hektaren grossen Wald keine radikalen Holzschläge mit Grossmaschinen durch. sda

Keine gewerbliche Nutzung erlaubt

Eine umgebaute Alphütte in Appenzell Innerrhoden darf nicht gewerblich genutzt werden. Das hat laut Mitteilung die Regierung entschieden. Sie präziserte damit ein Baugesuch. Darin hiess es, die Alphütte dürfe nicht für die Gastronomie genutzt werden. Dagegen erhob eine Person Rekurs und verlangte, dass jede gewerbliche Nutzung der Hütte zu verbieten sei. Dem folgte die Ständekommission. Weil die Alphütte nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werde, komme eine gewerbliche Nutzung generell nicht in Frage, schreibt die Ständekommission. sda

Unterstützung für Alpinavera

Die Bündner Regierung spricht für den Trägerverein Alpinavera für die Geschäftsphase 2017 bis 2021 einen Beitrag von 700 000 Franken, sofern der Grosse Rat dem zustimmt. Weitere Voraussetzungen sind die Beitragsleistung des Bundes sowie die anteilmässige Mitfinanzierung der Kantone Uri, Glarus und Tessin. BauZ

Ein Automat der besonderen Art

Direktvermarktung / Der Alpmat von Margrit Abderhalden bringt Alpprodukte rund um die Uhr ins Tal.

GIBSWIL Seit einem guten halben Jahr bewirtschaften Margrit und Ueli Abderhalden einen Bauernhof in Gibswil im Zürcher Oberland – und während der Sommermonate seit fünf Jahren die Alp Malbun am Buchserberg im sanktgallischen Werdenberg. Bekannt wurden die Alp Malbun und mit ihr die Familie Abderhalden schweizweit, als das Schweizer Fernsehen im Sommer 2013 während dreier Wochen in «Schweiz aktuell» ihr Älplerleben dokumentierte.

Das besondere Alpkochbuch

Aber auch ohne filmische Dokumentation: Margrit Abderhalden ist immer wieder für eine Überraschung gut. Soeben ist ihr Kochbuch «Schweizer Alpküche» erschienen, und nun bringt sie als absolute Neuheit den Alpmat

Und das steckt drin

Aus dem Automat gibts Produkte von der Alp Malbun: Alpkäse mild und würzig, Alpengold rezent, Alpknoblauchkäse, Alpkäsefondue, Alpkäse von der Alp Äbnistetten, Alpratbutter, Alpkrauterbutter, Linzertörtli und Nusschnitte mit Alpbutter. Es gibt aber auch Produkte direkt vom Hof anderer Bauern: Bio-Starkenstein-Käse, Ziegenkäse, Bachtelkäse mild und rezent, Biobüffel-Fetta, Biobüffelwurstli, Biozüniwurstli, Bio-knoblauchpantli, Biorauchwurstli, Bioapfelsaft und Biobirnenensaft, Apfelringe, Dörrbirnen, Dörrzweitschgen, Linthmais-Tortillas, Glöggli-Trüff, Totenbeinli, Haferguezli und Getreideriegel. Das Gebäck wird aus Dinkelmehl hergestellt. bey



Bäuerin Margrit Abderhalden wird am nächsten Sonntag den Käse von der Alp Malbun erstmals am Markt in Saland verkaufen.

auf den Markt. Nach langem Suchen haben die jungen Bauersleute im vergangenen Jahr einen Bauernhof im Zürcher Oberland gefunden – ganz nach ihren Vorstellungen. Trotzdem werden sie den Sommer weiter auf der Alp Malbun verbringen – mit ihren Hörner tragenden Original-Braunvieh-Kühen. Und Ueli Abderhalden wird dort seinen ausgezeichneten Alpkäse produzieren – wie seit eh und je. Am 1. Mai wird der Käse von der Alp Malbun erstmals am Käsemarkt «Natürli Zürioberland» in Saland zu verkosten und zu kaufen sein. Bei dieser Ge-

legenheit wird Margrit Abderhalden auch ihr Kochbuch «Schweizer Alpküche» präsentieren.

Einfach und unverfälscht

Margrit Abderhaldens Kochbuch enthält 100 Rezepte für die Zubereitung von einfachen, geschmackvollen und unverfälschten Speisen, die teils mit Alpkrautern variiert werden können. Speisen also, wie sie viele nicht (mehr) kennen. Das Kochbuch lädt dazu ein, der Natur und somit natürlichen Speisen wieder auf die Spur zu kommen – Anregungen für deftige Mahlzeiten,

Süssspeisen, Torten, Nideltäfelchen usw. gibt es ausreichend.

So findet man im Buch beispielsweise die Anleitung, wie aus Rüeblli Kaffee gebraut werden kann. Im Buch «Schweizer Alpküche» sind auch Texte über das Alpleben enthalten, so wie es Ueli und Margrit Abderhalden mit ihren Helfern – Rinderhirt, Kuhhirt sowie einer weiteren Person – auf der Alp Malbun erleben. Das Buch «Schweizer Alpküche» von Margrit Abderhalden ist im AT-Verlag Aarau erschienen und ist im Buchhandel erhältlich.

Ganz neu auf dem Markt

Während gut 100 Tagen werden auf der Alp Malbun aus Alpmilch verschiedene Produkte wie Alpkäse, Mutschli, Jogurt, Butter und weitere Leckereien hergestellt. Diese Produkte wollen auch verkauft werden, hat sich die Bäuerin gesagt. Und so kam sie auf die Idee, die Alpprodukte sowie weitere Köstlichkeiten, die direkt vom Bauernhof stammen, in sogenannten Alpmaten den Konsumenten in Städten und in der Agglomeration anzubieten, damit diese während 24 Stunden Zugang zu den Leckereien haben. Der erste Alpmat steht schon – direkt vor Abderhaldens Bauernhof in Gibswil. Bald soll schon der zweite Alpmat in Wetikon stehen. Weitere Standorte werden jetzt gesucht – vor allem im Zürcher Oberland, auf der Forch und entlang der Goldküste bis nach Zürich. Heidy Beyeler



Und so präsentiert sich der Alpmat von Margrit Abderhalden. (Bilder zVg./bey)

AUSSENSICHT

Ein Hoch auf unsere Bäuerinnen und Landfrauen

Kürzlich trafen sich Bäuerinnen und Landfrauen aus der ganzen Schweiz zur zweitägigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV). Neben schönstem Sonnenschein brachten die über 200 Frauen – viele davon in anmutigen Trachten gekleidet – auch eine ausgezeichnete Stimmung mit ins Schaffhauser Städtchen Stein am Rhein. Für mich war es denn auch überhaupt keine Überraschung, dass an dieser nationalen Delegiertenversammlung alles wie am Schnürchen klappte. Auch das Rahmenprogramm mit einem attraktiv gestalteten Streifzug durch den frühlingfrischen Kanton Schaffhausen war ein voller Erfolg.

Das Beispiel des perfekt organisierten und ohne besonderen Aufhebens durchgeführten Mega-Meetings ganz im Norden der Schweiz ist bezeichnend dafür, wie unsere Bäuerinnen und Landfrauen ticken oder besser gesagt, wie sie agieren. Nämlich hoch professionell, dynamisch, innovativ, flexibel, unkompliziert, selbstbewusst, sympathisch und souverän. Die Liste der positiven

Attribute liesse sich beliebig verlängern. Was dabei aber unbedingt erwähnt werden muss, ist die grossartige Herzlichkeit, die bei aller Ernsthaftigkeit der Themen und Traktanden nie zu kurz kam.

Es tat gut, als Mann wieder einmal unter lauter Landfrauen und Bäuerinnen zu weilen. Denn dabei wurde einem wieder einmal richtiggehend klar, welch wichtige und vielfältige Aufgaben von dieser Organisation und ihren Mitgliedern schweizweit im Interesse der Familien, im Interesse der Landwirtschaft und im Interesse der ganzen Gesellschaft übernommen werden. Vielen Leuten in unserem Land ist nicht bewusst, was alles nicht stattfinden bzw. nicht funktionieren würde, wenn es das Engagement der Landfrauen nicht gäbe. Und natürlich habe ich jetzt ganz verschwiegen, was mit der Schweizer Landwirtschaft bzw. mit den Schweizer Bauernhöfen los wäre, wenn da nicht überall tüchtige Frauen am Werk wären. Gar nicht viel wäre da los. Und manch ein stolzer Bauer wäre schnell einmal aufgeschmissen, wenn er sich nicht hundertprozentig auf die unverzichtbare

AUSSENSICHT



Ernst Landolt

Unterstützung seiner Partnerin verlassen könnte.

Als Bauer, als ehemaliger Schaffhauser Bauernsekretär, als Regierungsrat und als Zeitgenosse beobachte ich seit vielen Jahren, welch grosse Leistungen die Landfrauen tagtäglich erbringen. Ich sehe, wie sie sich für eine gute Aus- und Weiterbildung der Bäuerinnen einsetzen und sich generell für eine bessere Stellung der Frau in Wirtschaft und Gesellschaft engagieren. Ich sehe, wie schnell die Landfrauen zur Stelle sind, wenn ihre Kräfte gebraucht werden. Ich sehe, wie effizient und speditiv sie Anlässe organisieren und dabei das Wohl der Menschen nie aus den Augen verlieren. Konkret mache

ich auf jeden Fall immer wieder die schöne Erfahrung, dass dort, wo die Landfrauen ihre Hände im Spiel haben, die Leute immer bestens versorgt sind.

Vor zehn Jahren wurde die Fusion aller Bäuerinnen- und Landfrauenorganisationen der Schweiz zum Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband besiegelt. Das war ein mutiger Schritt. Ein Schritt, der beispielhaft zeigt, dass die Bäuerinnen und Landfrauen couragiert auch grosse Herausforderungen anpacken und diese mit Bravour meistern. Es besteht kein Zweifel: Unsere Bäuerinnen und Landfrauen sind Macherinnen. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihr wertvolles Wirken verdienen hohe Wertschätzung und grosse Hochachtung. Drum für einmal an dieser Stelle: Ein Hoch auf unsere Bäuerinnen und Landfrauen! Bleibt zum Schluss das Wichtigste: Vielen herzlichen Dank!

Ernst Landolt ist Regierungsrat im Kanton Schaffhausen. Der frühere Sekretär des Schaffhauser Bauernverbands schreibt abwechselnd mit anderen Autoren mit einem Blick von aussen auf die Landwirtschaft.

Lastwagen mit Anhänger in Feld gekippt

HÜTTWILEN Bei einem Selbstunfall kippte am Montag in Hüttwilen im Thurgau ein Lastwagen mit Anhänger in ein Feld. Der 38-jährige Chauffeur war gegen Mittag mit Lastwagen und Anhänger auf der Hauptstrasse von Nussbaumen Richtung Hüttwilen unterwegs.

Aus noch unbekanntem Grund geriet er rechts von der Strasse ab, wie die Kantonspolizei Thurgau mitteilt.

In der leicht abfallenden Wiese kippte schliesslich die ganze Fahrzeugkombi zur Seite. Beim Unfall wurde niemand verletzt. Es entstand Sachschaden von mehreren Zehntausend Franken.

Spezialisten der Verkehrspolizei sollen die genaue Unfallursache klären. Die lokale Feuerwehr regelte während der Bergungsarbeiten den Verkehr. jw



Von der Strasse abgekommen und ins Feld gestürzt. Beim Unfall wurde zum Glück niemand verletzt. (Bild Kapo Thurgau)